

GOVERNOR'S GEDANKEN FEBRUAR 2017



Fasnacht - wer bin ich?

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde

Der Februar ist auch Fasnachtszeit, in unserem Distrikt von Norden bis Süden, mit Schwerpunkt in der Zentralschweiz und in Basel. Für einige ist die fünfte Jahreszeit die schönste des ganzen Jahres.

Mit viel Musik und Lärm werden böse Geister vertrieben und der Winter in sein kaltes Reich verbannt. „Gäll, känsch mi nit?“, (Du kennst mich nicht?) fragen die kurligen Innerschweizer-Masken die Fasnachtsbesucher und führen sie gekonnt aufs Glatteis. Das Maskentreiben spielt mit der Identität. „Wer bin ich?“, fragt der Clown, die Hexe oder sonst ein „Maschgäraad“. Die Maskierten fragen die andern, doch irgendwie meinen sie auch sich selbst.

„Erkenne dich selbst“, steht auf dem Apollo-Tempel in Delphi, der berühmtesten Kultstätte der Antike. Selbsterkenntnis führt zu Bescheidenheit, und das Wissen über die eigenen Stärken und Schwächen ermöglicht es, uns weiter zu entwickeln. Eine Sicht von aussen hilft uns dabei sehr. Nicht umsonst heisst es: „Man sieht nur aus Distanz klar“. Diese externe Perspektive finden wir in unserem Club. Clubfreundinnen und -freunde unterstützen und bereichern uns mit ihrem Feedback und ihren Gedanken.

Meine winterlich-philosophischen Gedanken schliesse ich mit der zweiten Inschrift des Apollo-Tempels: „Nichts im Übermass“.

Ich wünsche Euch eine wunderbare Zeit, mit oder ohne Fasnacht.

Herzliche Grüsse

Euer Governor
Franz-Xaver Stadler